

**Novartis Austria Jahresergebnis 2004:
Sandoz kämpft mit Dollarschwäche – Österreichumsatz stabil**

Pharmabereich hat sich mit Innovationen trotz verschärfter Rahmenbedingungen gut behauptet – Generikasperte kann das Rekordergebnis von 2003 nicht wiederholen – Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Standortinvestitionen sowie Beschäftigtenstand auf konstant hohem Niveau

Wien, 20. Jänner 2005 – Novartis Austria, größter Pharmaproduzent, -investor und -exporteur in Österreich, war im Geschäftsjahr 2004 mit verschärften Markt- und Rahmenbedingungen sowie mit einer anhaltenden Dollarschwäche konfrontiert und verzeichnete einen Umsatzrückgang um 10,2 % auf EUR 1,188 Mrd. Dieses Ergebnis ist maßgeblich von der Generika-Tochter Sandoz beeinflusst, die anderen Gesellschaften verzeichneten einen positiven Geschäftsverlauf. Mag. Christian Seiwald, Country Head Novartis Austria und Geschäftsführer der Novartis Pharma GmbH erklärt dazu: „Nach Jahren des überdurchschnittlichen Wachstums bekommen auch wir nun die Auswirkungen des immer härteren Wettbewerbs und Preisdrucks zu spüren. Wir sind nominell zwar weiter gewachsen und haben unsere Marktanteile erfolgreich verteidigt, aber wir konnten den Preisverfall vor allem im Generika-Bereich nicht kompensieren. Unser Umsatzrückgang ist zu einem Großteil auf die anhaltende Dollar-Schwäche zurückzuführen“. Insgesamt zeigt sich Seiwald aber trotz der schwierigen Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2005 optimistisch: „Wir haben auch im vergangenen Jahr die Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie in unsere Standorte auf dem hohen Niveau gehalten, und ich bin überzeugt, dass diese Investitionsstrategie Früchte tragen wird.“

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F & E) betragen 2004 EUR 130,8 Mio. (- 1,6 %) und weitere EUR 83 Mio. wurden in den Ausbau der Sandoz-Standorte Kundl und Schafstau investiert. Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 692 Mitarbeiter im Bereich F & E bei Sandoz und am Novartis Institutes for BioMedical Research (NIBR Wien) tätig. Der Beschäftigtenstand ist mit 3.149 Mitarbeiter konstant geblieben. Der nominelle Rückgang um 57 Stellen ist durch die Übertragung der Verkaufsniederlassungen in Osteuropa von Sandoz Österreich auf andere Sandoz-Gesellschaften zu erklären.

Novartis Pharma trotz Marktbedingungen und erzielt Umsatzplus

Das Geschäftsjahr 2004 der Novartis Pharma stand im Zeichen der österreichischen Gesundheitsreform. Parallel dazu verstärkte sich der Kostendruck der Sozialversicherungsträger auf den Arzneimittelbereich. Die Novartis Pharma GmbH konnte im Geschäftsjahr 2004 dank erfolgreicher Neueinführungen in der Transplantation und Parkinson-Therapie, durch konstant hohe Marktanteile und Wachstum bei Kernprodukten den Umsatz auf EUR 116, 5 Mio. steigern (+ 1,5 %). Damit zählt Novartis Pharma einmal mehr zu den führenden Pharmafirmen in Österreich.

Neue erweiterte Forschungsgebiete und Verantwortung für das Novartis Institutes for BioMedical Research in Wien

Das Novartis Institutes for BioMedical Research in Wien (NIBR Wien – bis 2004: Novartis Forschungsinstitut) – konzentriert sich auf Autoimmunerkrankungen. Die bisherigen Forschungsschwerpunkte – entzündliche Hautkrankheiten und damit in Zusammenhang stehende Allergien und Immundefekte – wurden 2004 unter anderem um die Forschungsgebiete Multiple Sklerose und entzündliche Darmkrankheiten erweitert. Zudem wurde dem NIBR Wien auch die Leitung der Transplantations- und rheumatoiden Arthritis-Forschung in Basel überantwortet. Das NIBR Wien beschäftigte im Jahresschnitt 245 Forschungs-Mitarbeiter. Die Investitionen in Forschung und Entwicklung beliefen sich im Vorjahr auf EUR 40,8 Mio.

Sandoz – Rekordergebnis von 2003 konnte nicht wiederholt werden

Die außergewöhnlichen Erfolge von 2003 waren maßgeblich von einem Einmal-Effekt, der Blockbuster-Einführung von Amoxicillin®/Clavulansäure in den USA und die damit verbundene Einzelanbieter-Stellung über Monate, geprägt. Im Geschäftsjahr 2004 verschärfen sich die internationalen Rahmenbedingungen: speziell im Wirkstoffgeschäft führten zusätzliche asiatische Anbieter zu einem hohen Preisdruck. Die nachhaltige Dollarschwäche benachteiligte vor allem Sandoz mit seinen österreichischen Produktions-Standorten. Dennoch konnten 2004 die bestehenden starken Marktanteile gehalten werden und auch das Biotech-Geschäft entwickelte sich erfolgreich. Der Umsatz ging auf EUR 1,004 Mrd. (- 11,6 %) zurück. Die Exportquote betrug im abgelaufenen Jahr 98 %. Der Beschäftigtenstand ist mit 2.682 Mitarbeiter konstant geblieben. Weiter ausgebaut wurden F & E speziell im modernen Biotechnologie-Bereich. Sandoz Österreich beschäftigte 447 Mitarbeiter in F & E (2003: 420). Die Aufwendungen für F & E beliefen sich auf EUR 90 Mio. (2003: EUR 88 Mio). In die Standorte Kundl und Schafstau wurden erneut EUR 83 Mio. investiert. Laufende Kostenoptimierungsprogramme, die Konzentration auf den zukunftssträchtigen Biotech-Bereich und die über die vergangenen Jahre massiven Investitionen in moderne Anlagen werden die Effizienz und damit die Wettbewerbsfähigkeit weiter steigern.

Novartis Consumer Health - Gebro punktete mit Rauchentwöhnungstherapie

Novartis Consumer Health - Gebro erreichte 2004 mit EUR 13 Mio. einen Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres. Generell war der Umsatz im OTC-Segment durch den Rückgang von rezeptfreien, aber kassenvergütbaren Produkten gekennzeichnet und beeinflusste damit Novartis Consumer Health - Gebro bei seinem umsatzstärksten Produkt Venoruton®. Dagegen konnte die Rauchentwöhnungstherapie Nicotinell® punkten, die um mehr als 27 % zulegte.

Novartis Nutrition – Spezialnahrung für medizinischen Bereich

Novartis Nutrition verzeichnete 2004 eine positive Umsatzentwicklung des weitergeführten Geschäftsbereichs „Medical Nutrition“ von 6,7 %. Der wichtigste Umsatzträger dieses Bereiches waren erneut die Produkte (Isosource®, Novasource® und Compat®) der Trink- und Sondennahrung und deren Applikationssysteme. Insgesamt konnte Novartis Nutrition seinen Marktanteil in Österreich stärken und ist aufgrund der Produktpalette und der demografischen Entwicklung für 2005 optimistisch.

Novartis Animal Health – im Dienste der Tiergesundheit

Novartis Animal Health entwickelt und produziert Tierarzneimittel für Nutztiere und vertreibt in Österreich pharmazeutische Produkte für Klein- und Nutztiere. Milbemax®, das im Jahr 2003 eingeführte Produkt zur Bekämpfung von Würmern bei Hunden und Katzen, war auch 2004 der Wachstumsmotor und trug maßgeblich zum Umsatz von EUR 1,8 Mio. bei.

CIBA Vision mit deutlichem Wachstum, Kontaktlinsen weiter im Aufschwung

CIBA Vision, der führende Anbieter für Kontaktlinsen und Kontaktlinsen-Pflegemittel, konnte 2004 seine Marktanteile bei Linsen und Pflegemittel weiter ausbauen und den Umsatz auf EUR 9,6 Mio. (+ 2,7 %) steigern. Die Produkteinführung der innovativen Silikon Hydrogel-Monatslinsen war im abgelaufenen Jahr besonders erfolgreich. CIBA Vision rechnet auch 2005 mit einem Wachstum; vor allem durch weitere Produkteinführungen.

Über Novartis

Die Novartis AG (NYSE: NVS) ist ein weltweit führendes Unternehmen in den Bereichen Pharmaceuticals und Consumer Health. Im Jahr 2004 erzielte der Konzern einen Umsatz von USD 28,2 Milliarden und einen Reingewinn von USD 5,8 Milliarden. Der Konzern investierte rund USD 4,2 Milliarden in Forschung und Entwicklung. Novartis hat ihren Sitz in Basel (Schweiz). Die Novartis Konzerngesellschaften beschäftigen rund 81.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 140 Ländern. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.novartis.com>.

Die österreichische Novartis Gruppe ist in allen Kerngeschäftsbereichen mit eigenständigen Unternehmen tätig, beschäftigt 3.149 MitarbeiterInnen und erzielte 2004 einen Umsatz von EUR 1,188 Mrd. Die jährlich in Österreich getätigten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen belaufen sich auf rund EUR 131 Mio. Der Exportanteil beträgt insgesamt 85 %, wobei das Exportgeschäft insbesondere für die Geschäftsbereiche Sandoz und Tiergesundheit eine zentrale Rolle spielt. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.novartis.at>.

###

Rückfragehinweis

Mag. Birgit Wandrak

Head Corporate & Pharma Communications

Novartis Austria Country Organization

Tel.: + 43 1 866 57 202

Fax: + 43 1 866 57 15 2020

[Birgit.wandrak@pharma.novartis.com](mailto:birgit.wandrak@pharma.novartis.com)

Mag. Ursula Grabher, MAS

Assistant Corporate & Pharma Communications

Novartis Austria Country Organization

Tel.: + 43 1 86657 200

Fax: + 43 1 86657 15 2000

[Ursula.grabher@pharma.novartis.com](mailto:ursula.grabher@pharma.novartis.com)